

Conil de la Frontera

Conil ist eine kleine, aber dennoch sehr schöne Stadt, denn Conil gehört zu den andalusischen *pueblos blancos*, da die Häuser alle weiß gestrichen sind. Mittelpunkt ist der wunderschöne, große Strand, welcher sich sehr nah an der Akademie befindet. In den kleinen Seitenstraßen können sowohl Barliebhaber als auch Shopping-Begeisterte ihrer Freizeit freien Lauf lassen. Im Allgemeinen ist Conil eine Stadt für Jedermann!

Finn Ellen / Lasse Gauch

Unterkunft & Schule in Conil

Es gab zwei Apartments und ein Reihenhaus. Die Apartments lagen eher zentral und nur eine Minute Fußweg von der Schule entfernt, während das Reihenhaus in einer kleinen Siedlung nahe des Strands lag. Doch auch von dort konnte man das Zentrum, sowie die Schule, innerhalb von maximal zehn Minuten erreichen.

Die Apartments verfügten über drei Schlafräume mit je zwei Betten, einem Wohnzimmer (ausgestattet mit einem Esstisch und einem Fernseher), einem Badezimmer, eine Küche und einem kleinen Balkon. Außerdem über eine Dachterrasse, die wir oft nutzten.

Das Reihenhaus besaß vier Schlafräume mit je zwei Betten, zwei Bädern, eine Küche und ein Esszimmer mit angrenzendem Wohnbereich. Des Weiteren hatte jedes Zimmer aus der 1. Etage Zugang zu einem kleinen Balkon, sowie zu einer großen Terrasse mit einem Kachelofen und vielen Sitzgelegenheiten für das gesamte Haus. Auch die Mitbenutzung eines großen Gartens stand den Bewohnerinnen des Hauses zur Verfügung. Alle drei Unterkünfte waren mit einer Waschmaschine bzw. das Reihenhaus auch mit einem Geschirrspüler ausgestattet.

Die Schule lag zentral in Conil, wodurch man in der 30-minütigen Pause die Möglichkeit hatte, in den kleinen Läden zu bummeln oder in den Supermarkt „SuperSol“ zu gehen.

Die Unterrichtszeit betrug zwei Unterrichtsblöcke à 90 Minuten (9.30 bis 11.00 und 11.30 bis 13.00). Die Schule verfügte über geräumige Klassenräume, einen kleinen *Patio* sowie über kostenlose Internetzugänge (Computer & Wlan). Die Lehrerinnen und Lehrer waren sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und haben sich viel Mühe gegeben, den Unterricht ansprechend für uns Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

Außerdem organisierte die Schule jegliche Art von Ausflügen mit einem durchgeplanten Programm. Bei Problemsituationen war der deutsche Schulleiter der Academia Atlántika, Andreas Schellenberg, schnell zur Seite, um zu helfen.

Nathalie Bahr / Kira Drescher

Freizeitaktivitäten

In Conil haben wir in unserer Freizeit oftmals Volleyball gespielt. Wenn das Wetter gut war, sind wir schwimmen gegangen, auch wenn das Wasser anfangs kalt war. Des Weiteren haben wir, in einer Tapas Bar, viele kulinarische Spezialitäten gegessen. Auch die Cocktail Bars sollten nicht unerwähnt bleiben.

Vejer de la Frontera

Am 3.4.2013 stand die Besichtigung von Vejer auf unserem Plan. Unser Bus kam 2 spanische Minuten zu spät, nach deutscher Zeit 20 Minuten. Carlos empfing uns herzlich in Vejer, das auf einem Berg gelegen ist, und führte uns in der Stadt herum. Das Zentrum der Stadt ist von einer Stadtmauer umgeben und die Stadt besitzt mehrere Türme. Von einem der Türme konnten wir in der Ferne Marokko sehen.

Vejer besteht schon seit der Bronzezeit und wird zur Zeit "erneuert". Alle Häuser in Vejer sind weiß, da Vejer, wie Conil, in der Zone der *pueblos blancos* liegt.

1773 wurde die Stadt von einem Erdbeben erschüttert, sodass sie Bögen zur Stabilisierung in die Mauer bauten. Diese Bögen wurden errichtet, um die vom Erdbeben in Mitleidenschaft gezogene Mauer der Klosterkirche zu stützen.

Nach der Führung von Carlos hatten wir noch etwas Freizeit, um beispielsweise einen Kaffee zu trinken oder die Stadt selber noch ein bisschen zu erkunden. Dann fuhren wir mit einem Bus, der nach deutscher Uhrzeit fuhr, wieder nach Conil.

Lena Fritze / Mieke Jepsen

El Flamenco: Espíritu de Andalucía

El Flamenco es un baile andaluz que era creado por los gitanos. Los elementos del Flamenco son el cante, el ritmo y el baile. Artículos del Flamenco son por ejemplo las castañuelas, los vestidos, los zapatos, los paños...

En nuestros vacaciones en España la profesora Pruden Romero nos mostró unos pasos del Flamenco. La combinación de las manos y los pies no es muy fácil. Pero nos gustó mucho.

Entonces nosotros fuimos a un hotel en Conil donde vimos a dos bailarinas del Flamenco. El ambiente era muy emocional e interesante. La música de esta noche consistió de un guitarrista y una cantante. ¡Fue otra noche bonita en Conil!

Merle Fiessel / Kim Lüth

Cádiz

Cádiz ist eine Stadt am westlichen Rand des Südens von Spanien, der an den Atlantik grenzt.

In Cádiz leben ca. 125.00 Menschen, die entweder ihren Wohnort in der Altstadt oder Neustadt von Cadiz haben.

Die Altstadt besitzt viele hübsche, antike und alte Gebäude. Die Neustadt hingegen ist sehr modern und besitzt weniger schöne Ecken.

Das Stadtbild von Cádiz wird durch viele kleine Plätze geprägt.

Auf einem der Plätze befindet sich die große Kathedrale von Cádiz aus dem 18. Jahrhundert. Sie zählt zu den größten Sehenswürdigkeiten von Cádiz.

Außer vielen Märkten in Cádiz bietet die Stadt viele Möglichkeiten zum Shoppen. Hier ist das schöne und große Shoppingcenter "Corte Inglés" zu erwähnen.

Wer an Sehenswürdigkeiten, schöne Plätzchen und Shoppen einen Gefallen findet, ist in Cádiz richtig aufgehoben. Für diese Leute ist diese Stadt einen Besuch wert!

Franziska Kahl / Bjarne Voß

Ruta de Tapas

Am Dienstagabend trafen wir uns um 20 Uhr an unserer Schule „Academia Atlántika“, um den Tapas Abend beginnen zu lassen. Da die Schule sehr zentral gelegen ist, haben wir die erste Tapas Bar schon in Kürze erreichen können.



Unsere erste Tapas Bar war sehr modern eingerichtet und sehr gemütlich. Als wir dort ankamen wurde sofort die Bestellung unserer Getränke aufgenommen. Danach wurden an einem Tisch nach und nach die Tapas aufgedeckt. Es gab zum Beispiel frittierten Haifisch (cazón), frittierte Garnelen (gambas fritas) und natürlich Oliven (aceitunas) und Brot (pan). Als alles aufgetischt worden war, konnten sich alle um den Tisch herumstellen und sich etwas von den Tellern nehmen. Diese Art zu essen war sehr interessant. Dadurch hat sich so ziemlich jeder mal mit jedem



unterhalten und es hat allen großen Spaß gemacht. Nachdem alle Teller leer geputzt waren, ging unsere Ruta de Tapas weiter in die nächste Bar. Da Conil reich an Bars ist, war auch diese nicht schwer zu erreichen.

In dieser Bar gab es ganz zur Freude der Jungen Fleisch, aber auch in Knoblauch eingelegte Scampis, Brot und für unsere Vegetarier einen großen Salat. Was für uns Deutsche ungewöhnlich war, war dass dort das Trinken schon in großen Karaffen auf dem Tisch stand, sodass sich jeder ein Glas nehmen konnte, um sich Fanta, Cola oder Wasser einzuschenken. Diese Variante war aber für alle sehr angenehm. So konnte sich jeder nachschenken wann er/sie wollte. Während des Essens saßen alle beieinander, redeten angeregt miteinander und zum Schluss machten wir alle noch ein Foto zusammen, um den Abend nett ausklingen zu lassen. Danach hatte dann jeder noch die Möglichkeit mit seinen Freunden in andere Bars weiterzuziehen.

Lisa Bornhöft / Sarah Maack

Tarifa

Tarifa ist ein „kleiner“ Ort ganz im Süden von Spanien. Der südlichste Punkt des europäischen Festlandes. Von Conil aus ist Tarifa leicht zu erreichen, wenn man gut zu Fuß ist. Denn die Busstation ist nicht gerade einen Katzensprung entfernt.

Wenn man aber erst einmal im Bus sitzt, dauert die Fahrt nach Tarifa nicht lange. Das erste, das in Tarifa auffällt, ist Afrika. Afrika ist sehr deutlich zu erkennen (16,2 km Entfernung) und es ist beeindruckend zu sehen.

Die Leute in Tarifa sind sehr nett und man hat viele Möglichkeiten in Tarifa. Wir sind du dritt nach Tarifa gereist und haben uns kurzerhand zum „Whale Watching“ entschlossen. Wir sind mit einem Boot rausgefahren und hielten Ausschau nach Walen und Delfinen. Ein netter Nebeneffekt ist die Nähe zu Afrika. Es ist ein atemberaubender Anblick. Tarifa wird uns immer als einzigartiges Erlebnis im Gedächtnis bleiben. Tarifa, der Ort an dem sich Mittelmeer und Atlantik treffen.

P.S.: „Whale Watching“ in Tarifa ist nur etwas für seetaugliche Menschen!

Sonja Winzler

Sevilla

Am letzten Tag der Spanienreise haben wir noch einmal Sevilla besucht.

Sevilla ist die Hauptstadt Andalusiens und hat 700.000 Einwohner. Damit ist sie die viertgrößte Stadt Spaniens. Im Gegensatz zu Conil oder Cádiz hat Sevilla nicht nur weiße Häuser und Gebäude, sondern auch mehrfarbige. Die Stadt liegt am Fluss Guadalquivir und ist dadurch ein wichtiger Platz für Industrie und Handel. Besonders der Tabakhandel sicherte Sevilla hohe Einnahmen. Es war das größte Industriegebäude der Stadt und beschäftigte bis 1771 viele Einwohner. Die Architektur spiegelt die hohen Einkommen der Fabrik wieder mit ihren großen Freitreppen, dem Brunnen, der eigenen Kapelle und einem Gefängnis. Seit 1953 ist das Gebäude eine Universität mit vielen verschiedenen Fakultäten.

Sirin Ayyildiz / Britt Rösler / Sarah Schönbeck